



Der Seilpark Gantrisch (hier noch am alten Standort) soll in der Gemeinde Rüschegg wieder eröffnet werden. Dagegen wehren sich jedoch Anwohner.

Bild: Aldo Ellena/ra

## Der Seilpark Gantrisch droht die bevorstehende Saison zu verpassen

Gegen den neuen Seilpark Gantrisch in Rüschegg sind noch verschiedene Einsprachen hängig. Ein Entscheid über das Baugesuch wird bald vom Regierungsstatthalteramt Bern Mittelland erwartet. Wie es danach weitergeht, ist jedoch ungewiss.

David Untermährer

**RÜSCHEGG** Der Seilpark Gantrisch muss umziehen. Nachdem bekannt wurde, dass der alte Standort beim Restaurant Längenybad nicht weiter infrage kommt, weil das Gelände in Zukunft von den neuen Besitzern privat genutzt wird,

haben sich die Betreiber nach einem neuen Standort umgesehen. Der neue Seilpark soll ebenfalls in der Gemeinde Rüschegg liegen, und zwar neben dem Schwimmbad Eywald (die FN berichteten). Dort steht ein grosser Parkplatz, der schon jetzt von Besuchern für diverse Freizeitaktivitäten genutzt wird, da in der Nähe ein Skilift, das Schwimmbad, Tennisplätze oder Wanderwege liegen.

### Angst vor Verkehr

Ebenfalls in der Nähe befindet sich aber auch ein Wohnquartier, und viele der Bewohnerinnen und Bewohner sind über den geplanten Seilpark in der unmittelbaren Nachbarschaft wenig begeistert. Gegen das Bauvorhaben gingen verschiedene Einsprachen ein, und es wurden Unterschriften gesammelt. Man befürchtet eine massive Zunahme des Verkehrs und des Lärms in der Umgebung, wenn der neue Seilpark den Betrieb aufnimmt.

**«Es kann schon sein, dass eine erteilte Baubewilligung bei der nächsten Instanz angefochten wird.»**

Markus Hirschi  
Gemeindepräsident Rüschegg

Die Pläne wurden zwar inzwischen angepasst, und der Seilpark ist nun etwas weiter vom Wohnquartier entfernt vorgesehen. Ob dies jedoch die Kritiker beruhigen wird, sei fraglich, bestätigt auch der Gemeindepräsident von Rüschegg, Markus Hirschi, auf

Anfrage: «Es kann schon sein, dass eine erteilte Baubewilligung bei der nächsten Instanz angefochten wird.»

Er sei aber immer noch überzeugt, dass der Platz beim Eywald in Rüschegg der ideale Standort für den Seilpark ist. «Da dort schon andere Freizeitaktivitäten stattfinden und ein Parkplatz besteht, macht es Sinn, diese Infrastruktur auch für den Seilpark zu nutzen», sagt Hirschi. Die Angst der Anwohner vor dem zunehmenden Verkehr kann Hirschi nur bedingt nachvollziehen: «Jetzt im Winter hat es wegen des Skilifts sicher mehr Verkehr als im Sommer wegen des Seilparks.»

### ÖV-Anbindung denkbar

Das Quartier Eywald, das an den geplanten Seilpark grenzt, war ursprünglich eine Ferien-siedlung. Inzwischen seien aber bis zu 80 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner dauerhaft dort zu Hause, sagt Hirschi. «Deshalb haben wir in den vergangenen Jahren das Quartier mit Wasserleitungen erschlossen und die Kehrtrichtabfuhr organisiert. Das Quartier wird also mehr und mehr zu einem klassischen Wohnquartier.» Dies könne auch bedeuten, dass das Quartier in Zukunft an den öffentlichen Verkehr angeschlossen werde. «Damit könnten wir den Autoverkehr weiter reduzieren», so Hirschi.

### Öffnung 2022 fraglich

Ins gleiche Horn bläst Rolf Ryser, Gründer und Inhaber des Seilparks Gantrisch. Es mache doch durchaus Sinn, den Seilpark dort zu realisieren, wo bereits eine gewisse Infrastruktur für Freizeitaktivitäten bestehe. «Sonst müsste eine neue Zone erschlossen

werden, und der Eingriff in die Natur wäre massiv grösser», sagt Ryser. Der Inhaber des Seilparks erwartet in den kommenden Wochen den Entscheid über die Baubewilligung, rechnet aber auch bei einem positiven Entscheid mit weiteren Verzögerungen. «Die Gegner des Projekts könnten den Entscheid anfechten, dann würde es zeitlich knapp werden, den Seilpark noch in diesem Sommer nutzen zu

**«Ich rechne ehrlich gesagt nicht mehr mit einer Eröffnung in diesem Jahr.»**

Rolf Ryser  
Gründer und Inhaber des Seilparks Gantrisch

können», so Ryser. «Um im Sommer bereit zu sein, müssten wir eigentlich jetzt mit den Arbeiten beginnen können. Ich rechne also ehrlich gesagt nicht mehr mit einer Eröffnung in diesem Jahr.»

Finanziell könnte ein Ausfall der Saison 2022 verkraftet werden, sagt Rolf Ryser. «Aber jeder Monat, in dem der Park geschlossen ist, kostet uns natürlich Geld – pro Monat um die 50 000 Franken. Und ein Sommer ohne Betrieb wäre natürlich auch finanziell schmerzhaft.» Trotzdem kommt auch für Ryser ein anderer Standort für den Seilpark nicht infrage. «Wir haben vorgängig acht Varianten studiert, und der Standort Eywald war mit Abstand der beste. Auch wenn es Verzögerungen gibt, sind wir von unserem Projekt überzeugt, zumal es absolut zonenkonform ist. Wir bleiben optimistisch.»

### Finanzierung

**Crowdfunding hat 210 000 Franken eingebracht**

Die Finanzierung des neuen Seilparks Gantrisch ist auf gutem Weg. Im Rahmen eines Crowdfunding sind bisher 210 000 Franken zusammengekommen, sagt der Gründer und Inhaber des Seilparks Rolf Ryser. Auch bei Verzögerungen beim Bau des neuen Parks, sei dieses Geld gesichert, da es nicht zeitlich limitiert sei. Damit ist mit dem Crowdfunding fast die Hälfte der für den Neubau vorgesehenen Gesamtkosten von 550 000 Franken zusammengekommen. Unterstützung gibt es zudem von Bund und Kanton Bern.

Reklame

**Hier gewachsen ...**

**Obstbäume  
Rosen  
Blütensträucher  
und Bäume**

Besuchen Sie uns!  
Wir führen auch Pflanzungen aus!

**BRÜLHART**

**Baumschulen 3186 Düringen**  
Telefon 026 493 12 13  
www.bruehlhart-baumschulen.ch

### Valiant-Filiale in Neuenegg geht zu

**NEUENEGG** Die Valiant-Bank hat in einer Medienmitteilung die Namen der 23 Ortschaften bekannt gegeben, an denen eine ihrer Filialen geschlossen wird. Ein Dutzend davon sind im Kanton Bern. Es geht um die Filialen Fraubrunnen, Ittigen, Kehrsatz, Mühleberg, Neuenegg, Schönbühl, Signau, Tavannes, Toffen, Trubschachen, Wohlen bei Bern und Zollbrück. Mit diesen Massnahmen will die Bank Kosten sparen, wie sie mitteilt.

Die Standortgemeinden seien von Valiant persönlich orientiert worden, schreibt die Bank weiter. Die Kundinnen und Kunden der betroffenen Geschäftsstellen würden ebenfalls direkt durch Valiant informiert.

Die Schliessungen waren vor Kurzem angekündigt worden. Denn die Bank hatte die Lancierung des Sparprogramms am Donnerstag mit der Vorlage der Jahreszahlen bekannt gegeben. Die Schliessung der Filialen hat zur Folge, dass genaue Angaben der Bank 50 Vollzeitstellen abgebaut werden.

Der Sparkurs soll bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Erste Kosteneinsparungen sollen laut Valiant bereits 2022 anfallen, ab 2024 rechnet die Bank dann mit jährlichen Einsparungen von 12 bis 15 Millionen Franken. Für die Umsetzung des Sparprogramms hat die Bank allerdings auch Rückstellungen in der Höhe von 12,9 Millionen Franken gebildet. Die Rendite auf dem Eigenkapital soll sich dank den Massnahmen um rund 0,5 Prozentpunkte verbessern. *im*

Express

### «Der Name der Rose» in Rüeggisberg

**RÜEGGISBERG** Der Klostersommer 2022 in Rüeggisberg wartet in diesem Jahr mit einem grossen Freilichttheater auf. Gespielt wird der Weltbestseller «Der Name der Rose» nach dem Roman von Umberto Eco und zwar in einer berndeutschen Theaterfassung von Schauspieler Theo Schmid aus Rüschegg. Regie führt Oliver Stein. Für das Theaterstück werden mehr als 50 Darstellerinnen und Darsteller auf der Bühne stehen. Vom 29. Juni bis 20. August finden insgesamt 31 Vorstellungen statt – jeweils von Mittwoch bis Samstag. Der Vorverkauf für das Freilichttheater startet Anfang März auf der Website [www.namederrose.ch](http://www.namederrose.ch).